

Erfahrungsbericht Erasmus:

Angaben:

Studienrichtung: Konstruktiver Ingenieurbau (Master)
Gasthochschule: Slovenská technická univerzita v Bratislave (STU)
Zeitraum: 09/18 - 02/19

Im Wintersemester 2018/19 habe ich ein Auslandssemester in Bratislava, der Hauptstadt der Slowakei, gemacht. Dieses habe ich im Rahmen des Erasmus+ Programms der Leibniz Universität Hannover mit der Slovenská technická univerzita v Bratislave absolviert. In diesem Erfahrungsbericht möchte ich meine persönlichen Erfahrungen und Eindrücke teilen, welche ich während meines Aufenthaltes in Bratislava erhalten habe.

Vorbereitung:

Ich habe mich ein knappes Jahr vor dem geplanten Auslandsaufenthalt für das Erasmus+ Programm beworben. Bei der Auswahl der Gastuniversitäten legte ich v.a. Wert darauf, dass mein Studiengang komplett auf Englisch angeboten wird. Dies ermöglicht mir einerseits die Verbesserung der Sprachkenntnisse und gibt mir andererseits die Möglichkeit aus dem kompletten Kursportfolio zu wählen. Somit fiel meine Entscheidung schnell auf Bratislava und mir wurde der Studienplatz im Anschluss auch zugesprochen. Daraufhin begann ich mit der Suche nach passenden Kursen, welche ich mir fachspezifisch anrechnen lassen kann. Ich wählte dabei 5 Kurse für mein Learning Agreement aus und lies mir zusätzlich die Option für einen slowakischen Sprachkurs offen. Dieses Learning Agreement wurde unterzeichnet, um mir die Anrechnung der erbrachten Leistungen zu gewährleisten.

Zudem bewarb ich mich für das Study-Buddy Programm und bekam eine Studentin aus Bratislava zugewiesen, welche mir in vielen Bereichen vor und während meines Auslandssemesters weiterhelfen konnte.

Ankunft:

Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten, von Hannover nach Bratislava zu reisen. Einerseits gibt es gute und günstige Flugverbindungen von Berlin nach Wien. Vom Wiener Flughafen ist Bratislava in unter einer Stunde mit einem Bus für 5€ zu erreichen.

Desweiteren gibt es die Möglichkeit die Strecke mit dem Zug oder dem Bus zu absolvieren. Beide Optionen nehmen etwas mehr Zeit in Anspruch (ca. 10h), jedoch sind sie einfacher mit großem Gepäck zu bewerkstelligen. Die Fahrt mit dem Fernbus bietet dabei eine äußerst kostengünstige Alternative.

Unterkunft:

Einer der wohl entscheidendsten Punkte für einen gelungenen Auslandsaufenthalt ist die Unterkunft. Die technische Universität in Bratislava bietet einem mehrere Wohnheime, für welche man sich bewerben kann. Mir wurden die Unterkünfte Mlada Garda und Jura Hronca angeboten. Die monatlichen Kosten belaufen sich auf ca. 70€ und sind somit äußerst niedrig. Ich habe mich letztlich

gegen ein Wohnheim entschieden, da ich mich für ein Einzelzimmer beworben hatte und mir dieses nicht zur Verfügung gestellt werden konnte. Jedoch habe ich durch Kommilitonen einen Eindruck über die Wohnheime bekommen. Die meisten lebten im Mlada Garda und waren nach ihrer Ankunft mehr oder weniger schockiert über die Bedingungen in den Räumlichkeiten, v.a. hygienischer Natur. In den Zimmern gab es viele defekte Einrichtungsgegenstände und keine Möglichkeit zur Aufbewahrung von Lebensmitteln (Kühlschrank, etc.). Positiv hervorzuheben sind allerdings die Außenanlagen. Es gibt Fußballplätze (auch Kunstrasen), Tennisplätze, eine Laufbahn, einen Fitnessbereich und vieles mehr. Auch das Zusammenleben der Studenten schien sehr freundschaftlich und kollegial zu sein.

Im Wohnheim „Jura Hronca“ schienen die Wohnbedingungen deutlich besser zu sein. Auch die direkte Nähe zum technischen Campus und zum Stadtkern ist dabei von Vorteil.

Ich hatte mich jedoch gegen ein Wohnheim entschieden und bin somit ohne feste Wohnung nach Bratislava gereist, da die Versuche vorher scheiterten. Anfangs lebte ich somit über airbnb in verschiedenen Wohnungen, wodurch ich viele andere Studenten kennenlernte und direkt Anschluss fand. Nach einiger Zeit kam ich zufälligerweise mit einem deutschen Ingenieur in Kontakt, welcher in Bratislava arbeitete. Dieser stellte mir ein Zimmer in seiner Wohnung zur Verfügung und ich zahlte eine Miete von 300€ im Monat. Die Wohnung war äußerst luxuriös eingerichtet und meine Miete war eher ein Akt des guten Willens. Generell habe ich die Wohnungssituation in Bratislava als recht schwierig wahrgenommen. Die Preislage ist deutlich höher, als ich es erwartet hatte und fast mit der in Hannover zu vergleichen. Zudem gibt es aktuell ein starkes Bevölkerungswachstum, wodurch es gerade als Ausländer schwierig ist, an passende und preisgünstige Wohnungen zu kommen. Letztendlich kann man das Risiko eingehen, ohne Wohnung nach Bratislava zu fahren. Man muss sich jedoch bewusst sein, dass es eine Weile dauern kann, bis man genügend Kontakte geknüpft hat, um eine passende Unterkunft zu finden.

Studium:

Die erste Woche an der Universität war äußerst ereignisreich. An der Fakultät „Civil Engineering“ begannen die Vorlesungen und Übungen direkt in der ersten Woche (dies unterschied sich von Fakultät zu Fakultät). Zeitgleich standen viele Einführungs- und Kennenlern-Veranstaltungen durch das ESN statt. Ich habe versucht alle Veranstaltungen wahrzunehmen, auch wenn das aufgrund der Anwesenheitspflicht an der Universität teilweise kompliziert war. Ich würde allerdings jedem empfehlen an den ersten Veranstaltungen teilzunehmen, da man dort die wichtigen Kontakte knüpft, welche einem im Semester äußerst weiterhelfen.

Zudem ist es wichtig, dass man direkt am Beginn des Semesters bei den Erasmus-Verantwortlichen der Gastuniversität vorstellig wird. Dabei werden alle notwendigen Dokumente ausgetauscht und man erhält wichtige Informationen über den Ablauf an der Universität.

Bei der Lehre konnte ich teilweise deutliche Unterschiede feststellen. Die Vorlesungen und Übungen sind mit 110 statt 90 Minuten angesetzt. Die Gruppengröße im Master war dabei sehr gering, wodurch gerade die Vorlesungen deutlich persönlicher und teilweise interessanter als in Deutschland gestaltet werden konnten. Man bekommt viel praxisnahen Input, welchen man häufig in wöchentlichen Abgaben im Rahmen der Übungen anwenden muss. Das Niveau variiert dabei stark. Teilweise waren der Arbeitsaufwand und die Anspruchshaltung vergleichbar mit den Pflichtmodulen in Deutschland. Andere Fächer weichen davon allerdings auch deutlich ab. So gab es Module, welche ausschließlich von zu Hause (Online-Kurs, Projekt) bearbeitet wurden und welche letztendlich im Vortrag, oder in einer Klausur verteidigt wurden.

Allgemein war das englische Sprachniveau der Verantwortlichen erfreulich hoch, wodurch es leicht

fiel den Veranstaltungen zu folgen und sich mit den Personen auszutauschen.

Die letztendliche Notengebung empfand ich als sehr positiv. Hierbei beachteten die Lehrbeauftragten neben der erbrachten Prüfungsleistung auch die fortlaufenden Abgaben während des Semesters, sowie die Anwesenheit und damit verbundene konstruktive Mitarbeit.

Freizeit:

Auch im Bereich der Freizeit bietet ein Semester in zahlreiche Möglichkeiten. Das ESN plant wöchentlich mehrere Events für die man sich Einschreiben kann. Diese waren zumeist mit viel Engagement organisiert und sehr empfehlenswert. Zudem werden viele Trips innerhalb der Slowakei (Kosice, Tatra-Gebirge,..), sowie in Nachbarländer (Budapest, Prag,..) angeboten. Somit kann man sich kostengünstig und in netter Gemeinschaft einen Eindruck von der Region machen und dabei einiges über die Geschichte und Kultur lernen.

Auch in der Stadt selbst gibt es viele interessante Freizeitmöglichkeiten. Hierbei ist v.a. der Besuch eines Eishockey-Spiels zu empfehlen, um einen Einblick in den Nationalsport der Slowaken zu gewinnen.

Fazit:

Generell kann ich ein Auslandssemester in Bratislava nur empfehlen. Die Stadt ist trotz ihres internationalen Flairs überschaubar und man bewegt sich nach kurzer Zeit äußerst sicher im Stadtgebiet. Die Slowaken habe ich dabei als aufgeschlossen und interessiert wahrgenommen, auch wenn es mit den älteren Einwohnern häufiger Sprachbarrieren gibt. Die Universität bietet gute Voraussetzungen, um sich weiterzubilden und ist sehr daran interessiert, dass man die Kurse mit einem nachhaltigen Lerneffekt erfolgreich beendet.

Ich habe die Entscheidung für Bratislava zu keinem Zeitpunkt bereut und schaue zurück auf eine ereignisreiche und sehr lehrreiche Zeit.